

Franckesche Stiftungen zu Halle

Zeitvertreib bey müßigen Stunden

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], [1780?]

VD18 90837363

Der Türkenkopf.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-213129](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-213129)



Der Türkenkopf.

Um meinen jungen Leuten,
 Den Hieb recht zu bedeuten,
 Macht ich mir eine Art von Kopf,
 Ich mahlt ihm ein Gesicht, und macht ihm einen
 Zopf,
 Ich setzt' ihn auf ein Holz, das acht Fuß von der
 Erde :

Darauf so setzten wir uns allerseits zu Pferde,
 Der Degen ward entblößt, und als ein alter Mann,
 Führt' ich drauf im Galop, die jungen Her-
 ren an,

Mit Ordre daß sie sich im Sattel sollten heben,
 Und einen Hieb dem Kopf recht ins Genicke geben,
 Sie folgten mir auch gut, O! folgten sie doch
 immer,

O! wären sie auf die Cosacken doch noch schlimmer:
 Ein armer Unterthan, der mit Verwundrung sah,
 Daß diesem Kopf, so vieles Leid geschah,
 Kam endlich ganz bestürzt zu mir ans Pferd und
 fragte:

Was das bedeuten sollt? worauf ich ihm bald
 sagte:

Geh!

Seh! Alter! stöhre uns, jetzt nicht in unsrer Wuth,
Sonst geht es auch wohl gar, mit deinen Kopf
nicht gut,

Das ist ein Türken-Kopf, so säbeln wir die Türken:
O! Herren könnt ihr nicht, so auf Cosaken wirken?
Die haben leider mich, Ach! das sey Gott geklagt!
Geplündert und gequält, von Haus und Hoff gesagt,
Laßt ja die Türken ruhn, behaltet sie zu Freunde,
Wir haben, leider Gottes! doch mehr als zu viel
Feinde.



Besser